

# Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 4, Juli 2017



Die Firma Steinbach Eventtechnik aus Reinholterode hatte den Leinefelder Stadtteich in stimmungsvolles Licht getaucht. Dazu wurden am Samstag auf der Bühne und rings um das Gewässer an die 60 Scheinwerfer verteilt. Foto: Stefan Rieger

## Stadtfest am Teich kam bei den Gästen gut an

Zwei Tage lang Livemusik und schönes Ambiente am Wasser genossen

**Leinefelde.** Zum 23. Mal haben die Leinefelder Lämmerchwänze am Wochenende nach Pfingsten ihr Stadtfest gefeiert - aber dieses Mal zwei Tage lang am Märtensteich.

Das Wetter hätte besser nicht sein können, und so genossen zahlreiche Festgäste einen lauen Sommerabend am Teich, der in stimmungsvolles Licht getaucht war. Andi Wölk kam mit großer Formation und sorgte auf der Stadtfestbühne am Samstagabend für beste Unterhaltung. Feuerwehr- und Karnevalsverein, die Ungarnfreunde sowie das Worbiser Team von KBK kümmerten sich

um Speisen und Getränke. Bürgermeister Marko Grosa und Ortsteilbürgermeister Dirk Moll eröffneten das Fest gemeinsam auf der Bühne, und natürlich wurde wieder mit einem eigens kreierten Stadtschnaps angestoßen - dieses Mal mit dem „Leinefelder Sch(l)aftrunk“, einem Schlehenlikör mit Rum.

Zu später Stunde gesellten sich Werwölfe und Vampire an den Teich. Die Tanzgruppe „Straight“ entführte die Gäste nach Transsilvanien.

Der Sonntag begann, wie es in Leinefelde Tradition ist, mit dem Gottesdienst an der Obereichsfeldhalle. Danach luden

die Schausteller und Händler auf den Zentralen Platz ein. An der Obereichsfeldhalle konnten die jungen Gäste sich auf dem Verkehrsparcours der Polizei oder auf Segways ausprobieren. Am Teich wurden die Feuerwehrleute - die nun selbst zum Tag der offenen Tür luden - am Bierstand von den Kirneburschen abgelöst. Die Band „Endlos“ spielte sich in die Herzen der Gäste. Die Kinder vergnügten sich beim Pappfisch-Angeln oder erfreuten sich bei einer Bootsfahrt auf dem Teich.

**Weitere Fotos vom Stadtfest auf Seite 3**

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Schnelleres Internet für 1500 Haushalte **Seite 2**

Landesgartenschau-Kommission hat Leinefelde besucht **Seite 5**

Worbiser Kinderparlament unterbreitet tollen Vorschlag **Seite 7**

Sanierten Wirtschaftsweg nahe Kaltohmfeld übergeben **Seite 8**

Energiemanager hilft der Stadtverwaltung beim Sparen **Seite 9**

Neuen Grillpavillon im Zentrum von Kirchohmfeld eingeweiht **Seite 12**

## Stadtzeitung auch digital

**Leinefelde-Worbis.** Für alle, die die neue Stadtzeitung und das Amtsblatt der Stadt Leinefelde-Worbis gern in digitaler Form bereitgestellt haben möchten, bietet die Stadtverwaltung ab sofort einen neuen Service an.

Die Bürger können sich die beiden Medien jetzt per E-Mail schicken lassen. Dazu reicht es, sich per E-Mail bei der Stadtverwaltung zu melden, um in den jeweiligen E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden.

Wer künftig regelmäßig das Amtsblatt zugeschickt bekommen möchte, meldet sich bitte unter der Adresse [v.godehardt@leinefelde-worbis.de](mailto:v.godehardt@leinefelde-worbis.de). Wer die Stadtzeitung als PDF-Datei erhalten möchte, der meldet sich bitte unter [m.kappel@leinefelde-worbis.de](mailto:m.kappel@leinefelde-worbis.de).

## Zierkirschen gepflanzt

**Leinefelde.** Als Symbol für die Freundschaft zwischen den Städten Kanegasaki und Leinefelde-Worbis haben Bürgermeister Marko Grosa und Andreas A. Ebert als Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH jetzt zwei japanische Zierkirschen auf dem Gelände des Leinebades gepflanzt. Im Außenbereich des Schwimmbades wird es also im nächsten Frühjahr vermutlich schon eine kleine Kirschblüte geben. Die Kirschen (*Prunus serrulata* „Kanzan“) blühen rosa und wurden vom Eichsfelder Staudenhof geliefert.



Andreas A. Ebert und Marko Grosa beim Baumpflanzen.



Telekom-Regio-Manager Roman Gebhardt (links) und Bürgermeister Marko Grosa unterzeichnen die Vereinbarung zum weiteren Breitband-Ausbau in Leinefelde. Foto: Natalie Hüniger

# Schnelleres Internet für 1500 Haushalte

Leinefelde profitiert dieses Jahr vom Ausbau des Breitbandnetzes

**Leinefelde.** Eine Vereinbarung über den weiteren Ausbau des Glasfaser-Netzes in Leinefelde-Worbis haben Bürgermeister Marko Grosa und Roman Gebhardt, Regio-Manager der Telekom, unterzeichnet.

Rund 1500 Haushalte im Stadtteil Leinefelde sollen bis Ende 2017 schnelleres Internet bekommen. Das neue Netz werde so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sei, erklärt Roman Gebhardt, der für den Breitenband-Ausbau in Nordthüringen verantwortlich ist. Auch das Streamen von Musik und Videos oder das Speichern in der Cloud werde bequemer.

Das maximale Tempo beim Herunterladen steige auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und beim Hochladen

auf bis zu 40 MBit/s. Dazu werde die Telekom rund vier Kilometer Glasfaser verlegen und acht Verteiler aufstellen. Die ersten Bauarbeiten starteten bereits im Mai.

Bürgermeister Marko Grosa freut sich, dass es mit dem Breitbandausbau in der Stadt weiter vorangeht und ein Vertreter der Telekom zum Gespräch bereitsteht, um die technischen Details zu erklären. Die „Bambusleitungen“, mit denen man sich gerade auch auf den Dörfern lange habe zufriedengeben müssen, gehörten damit offensichtlich der Vergangenheit an.

In Leinefelde werden jetzt die Haushalte profitieren, die unweit der Telekom-Vermittlungsstelle am Lunapark liegen. Welche genau es sein werden, das stehe allerdings noch nicht

hundertprozentig fest, weil letzte bauliche Abstimmungen dazu zu erledigen seien, so Gebhardt.

Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Verteiler wird das Kupfer- durch Glasfaserkabel ersetzt. Das sorgt für erheblich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten. Um die Kupferleitung schnell zu machen, kommt Vectoring zum Einsatz. Diese Technik beseitigt elektromagnetische Störungen und sorgt für höhere Bandbreiten. Je näher der Kunde am Verteiler, der die Signale künftig wandelt, wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit.

Unter der Internetadresse [www.telekom.de/schneller](http://www.telekom.de/schneller) können die Kunden in einigen Wochen erfahren, ob sie im Ausbaubereich liegen.

# Impressionen vom Fest der Leinefelder Lämmerschwänze

Kesselgulasch, Freibier, gute Musik und ein lustiges Angelspiel erfreuten die Gäste



Auch vom Westufer aus ließ sich das Leinefelder Stadtfest am Märtensteich genießen.

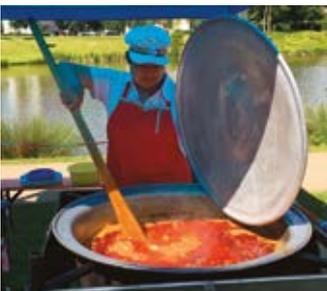
Fotos: Natalie Hüniger



Schäfer Ernst Siebert brachte zur Eröffnung des Lämmerschwänzefestes am Sonntag wieder seine Schäfchen mit.



Andi Wölk und Band verlängerten ihre Spielzeit auf der Teichbühne auf Wunsch der Gäste bis Samstagnacht um 1 Uhr.



Der Ungarnverein versorgte die Festgäste am Sonntag mit Kesselgulasch. Von der Brauerei Neunsprünge gab es das Freibier.



Viel Spaß hatten die Kinder am Sonntag beim Angeln. Die lustigen Pappfische wurden an der „Fischbude“ gegen Süßes getauscht.

# Drei frisch gebackene Verwaltungsfachwirte

Bürgermeister freut sich über gut ausgebildetes Personal in der Stadtverwaltung



Nicole Hildebrandt, Enrico Bauer und Monika Penning (von links) bekamen in Weimar ihre Zeugnisse überreicht.

**Leinefelde-Worbis.** Den Fortbildungslehrgang II zum/zur Verwaltungsfachwirt/in haben drei Mitarbeiter der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis an der Thüringer Verwaltungsschule in Weimar erfolgreich abgeschlossen.

Nicole Hildebrandt aus der Abteilung Recht/Personal, Enrico Bauer aus dem Ordnungsamt und Monika Penning aus der Kämmerei haben viel Kraft und Zeit in die nebenberufliche Ausbildung gesteckt, die sie am 1. September 2013 begonnen haben und deren schulischer Teil am 27. Januar 2017 beendet war. Jeweils freitagsnachmittags und den ganzen Samstag haben sie im zweiwöchigen Rhythmus berufsbegleitend die Schulbank in Weimar gedreht.

Es folgten im Februar und März 2017 die Prüfungen – sie

ben schriftliche und eine fachpraktische. Die Zeugnisse bekamen die drei Mitarbeiter am 28. April in Weimar überreicht.

Enrico Bauer ist inzwischen als stellvertretender Fachamtsleiter im Ordnungsamt tätig. Nicole Hildebrandt bekleidet diese Position im Fachamt Recht/Personal. Monika Penning befindet sich derzeit noch in der Elternzeit.

Nicht nur die drei Mitarbeiter selbst sind stolz auf die abgeschlossene Fortbildung, sondern auch ihr Chef, Bürgermeister Marko Grosa. „Das war eine gute Entscheidung von meinem Vorgänger Gerd Reinhardt. Er hat die Richtigen zur Fortbildung geschickt“, sagt Marko Grosa.

Der Bürgermeister freut sich darüber, nun so gut ausgebildete Mitarbeiter in der Stadtverwaltung zu haben.

## Fragebogen-Aktion wird wiederholt

Leinefelder Garagennutzer äußerten sich zum Teil sehr ungenau zu ihren Wünschen

**Leinefelde.** Eine erste Auswertung der Fragebogen-Aktion zur Zukunft des Garagenstandortes in der Leinefelder Südstadt hat kein klares Bild ergeben. Daher soll sie in einiger Zeit wiederholt werden, teilt die Stadtverwaltung mit.

Auf dem städtischen Grundstück will die Kommune langfristig einen Eigenheimstandort entwickeln. Für die Garagennutzer sollen neue Garagen an anderen Standorten gebaut werden. Wie viele gebraucht werden, das wollte die Stadtverwaltung mit der Fragebogenaktion herausfinden.

Knapp 40 Prozent haben den Fragebogen gar nicht zurückgeschickt, haben also offensichtlich kein Interesse mehr an einer Garage, egal ob am alten oder an einem neuen Standort. Von den 61 Prozent, die den



Der große Garagenkomplex in der Leinefelder Südstadt aus der Vogelperspektive aufgenommen. Foto: Stadtverwaltung

Bogen ausgefüllt haben, waren wiederum etwa 20 Prozent der Schreiben nicht auswertbar.

Eine weitere wichtige Erkenntnis für die Stadt ist, dass offenbar nur die Hälfte der Garagen überhaupt noch als solche genutzt werden (401).

8 Prozent (65 Nutzer) haben hier ein Lager eingerichtet, 7 Prozent (53) einen Hobbyraum, 3 Prozent (24 Garagen) werden fremdgenutzt oder vermietet, 4 Prozent (32 Nutzer) gaben eine sonstige Nutzung an.

Die Frage nach dem Inte-

resse an einer wohnortnahen Garage beantworteten 24 Prozent der 805 Garagennutzer mit ja, 13 Prozent mit nein, 6 Prozent mit grundsätzlich ja, obwohl nicht klar ist, wo diese sich dann befinden soll, und 6 Prozent machten dazu andere Angaben.

Ihre alte Garage an der Ohne behalten wollen laut Erhebung 32 Prozent der Nutzer (254).

Für Bürgermeister Marko Grosa war dies nicht die letzte Erhebung zum Thema Garagen – weil die Antworten oft zu ungenau ausfielen und daher schwierig auszuwerten waren und weil später eventuell schon neugebaute Garagen eine andere Situation ergeben. Man werde die Befragung voraussichtlich in ein, zwei Jahren wiederholen, kündigte der Bürgermeister deshalb an.

# Landesgartenschau-Jury hat Leinefelde besucht

Apoldaer Wanderausstellung war zwei Wochen lang im Sozialen Zentrum anzuschauen

**Leinefelde.** Mit einer Wanderausstellung präsentierte sich die Landesgartenschau Apolda zwei Wochen lang im Sozialen Zentrum in Leinefelde. Diese informierte über den Weg Apoldas zur 4. Thüringer Ausstellung dieser Art und sollte natürlich auch Lust auf einen Besuch derselben wecken.

Eröffnet wurde die Wanderausstellung vom Geschäftsführer der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH, Detlef Wierzbitzki, gemeinsam mit Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, die sich bekanntlich um die Ausrichtung der nächsten Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2024 bewirbt. Im Publikum versammelt hatten sich auch einige Garagennutzer aus der Leinefelder Südstadt, die den Plänen der Stadt skeptisch gegenüberstehen, nachdem sie erfahren hatten, dass anstelle ihres Garagenkomplexes ein Eigenheimgebiet mit Mustergärten entstehen soll, das auch Kerngebiet einer Landesgartenschau sein könnte. Sie nutzten die Eröffnung der Apoldaer Ausstellung, um ihrem Ärger lautstark Luft zu machen.

Detlef Wierzbitzki machte indes deutlich, dass eine Landesgartenschau Motor der Stadtentwicklung sein kann. Um positive Veränderungen zu bewirken, bedürfe es auch unterschiedlicher Eingriffe, das könne auch Altbauten wie Garagen betreffen, betonte der Geschäftsführer. Aber so etwas geschehe immer in einem demokratischen Prozess. Landesgartenschauen seien schon lange nicht mehr nur Wettbewerbe für den Berufsstand, sondern immer mehr ein Instrument der Stadtentwicklung und Image-Stärkung.

Wierzbitzki war am Tag darauf wieder zu Gast in Leinefelde - dieses Mal als Mitglied der 16-köpfigen Kommission, die darüber befinden wird, wer



Rundfahrt mit der Landesgartenschau-Bewertungskommission durch die Leinefelder Südstadt. Hier stoppte der Bus für einen kurzen Spaziergang durch das Dichterviertel. Fotos: Natalie Hüniger

die nächste Landesgartenschau in Thüringen ausrichten wird. Nach Mühlhausen und dem Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg war Leinefelde Mitte Mai die dritte Station der Jury, die sich danach noch in Altenburg - der vierten Thüringer Bewerberkommune - umschaute.

Zunächst wurde die Kommission im Foyer der Obereichsfeldhalle zu einem einführenden Vortrag des mit der Machbarkeitsstudie für eine Landesgartenschau in Leinefelde beauftragten Berliner Landschaftsarchitekturbüros SINAI empfangen. Dazu hatte die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis auch einige wichtige Partner eingeladen - unter anderem die Wohnungsgesellschaften, das Straßenbauamt Nordthüringen, Abwasser- und Wasserzweckverband, das Amt für Flurneuordnung, den Landtagsabgeordneten Gerold Wucherpfennig und auch Landrat Werner Henning. Letzterer machte der Kommission deutlich, dass die Stadt Leinefelde-Worbis für solch ein Projekt der geeignete Partner sei,



Detlef Wierzbitzki eröffnet mit Bürgermeister Marko Grosa (rechts) die Apoldaer Wanderausstellung im Sozialen Zentrum.

schon mit dem Stadtumbau bewiesen habe, dass sie innovativ vorangehen kann. Bei der anschließenden Stadtrundfahrt, bei der die Jury das vorgeschlagene Gebiet der Landesgartenschau, das von der Leinefelder Südstadt bis zum Birkunger Stausee reicht, in Augenschein nehmen konnte, bekam unter anderem Altbürgermeister Gerd Rein-

hardt die Gelegenheit, die schon erfolgreich umgesetzten Projekte des Stadtumbaus vorzustellen.

Die Entscheidung, welcher Bewerber den Zuschlag für die Landesgartenschau 2024 erhält, soll im Spätsommer im Thüringer Landtag fallen und am letzten Ausstellungstag in Apolda - am 24. September - offiziell verkündet werden.



Der evangelische Kirchenchor im Gottesdienst am Samstag in Kirchohmfeld.

Fotos: Daniela Poppe

## Reformation in den Blick genommen

Kirchspiel Worbis und Kirchenrat Kirchohmfeld gestalteten gemeinsam ein Festwochenende

**Kirchohmfeld.** Unter dem Thema „500 Jahre Reformation“ stand im Mai ein Wochenende im Ortsteil Kirchohmfeld. Gestaltet wurde es vom Kirchenrat Kirchohmfeld zusammen mit dem Kirchspiel Worbis.

Los ging es am Samstag, dem 13. Mai, mit einer Kaffeetafel. Ein Vortrag von Hartmut Schafberg unter der Überschrift „Reformation und Gegenreformation im Eichsfeld“ schloss sich an. Etwa 30 Zuhörer ließen

sich vom Referenten in die Historie zurückversetzen. Den abendlichen Gottesdienst gestaltete der evangelische Kirchenchor des Kirchspiels Worbis unter Leitung von Georg Mita. Pfarrer Peter-Michael Schmudde hielt die Predigt unter dem Motto „Musik holt aus der Seele die Tränen der Freude und des Leids“. Musikalisch ging es nach dem gemeinsamen Abendessen mit „Bach und Blues“ aus Dresden

weiter. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Zelt vor der Kirche aus.

Der Sonntag, 14. Mai, begann mit einem Festgottesdienst der anderen Art: Dieser beinhaltete eine klingende Predigt, die mit einem Lutherlied aus dem Gesangbuch „Eine feste Burg ist unser Gott“ begann. Den Künstlern war es wichtig, den Gottesdienst mit einem Konzert zu verbinden.

So erlebten die Besucher Musik und Texte im Wandel der Zeit. Es ging darum, Worte aus früheren Zeiten ins Heute zu übersetzen. Und so wurde klar: Jede Generation reformiert durch die Veränderungen in der Gesellschaft die Kirche ein Stück weiter.

Im Anschluss wurde das Mittagessen gemeinsam vor der Kirche eingenommen. Das Reformationswochenende klang am frühen Nachmittag aus.



Das Duo „Bach und Blues“ aus Dresden hat ein Konzert und die musikalische Predigt zum Festgottesdienst am Sonntag gestaltet.



## Leinefelder Kreisel blüht auf

Annegret Blacha, Sachgebietsleiterin Grünanlagen, bepflanzte im Mai mit ihren Kollegen vom städtischen Bauhof den Kreisel Jahnstraße in Leinefelde neu. Gesetzt wurden Sommerlieder, Blaukissen und verschiedene weitere Stauden und Gräser. Foto: Daniela Poppe

# Kinderparlament wünscht sich Spielpfad an der Hardt

Worbiser Kinder unterbreiten dem Ortsteilrat guten Vorschlag für das „Sonneneckchen“

**Worbis.** Eine interessante Idee haben Justin Wulf und Oskar Rehbein vom Worbiser Kinderparlament dem Ortsteilrat der Wipperstadt unterbreitet. Die beiden besuchten die öffentliche Sitzung des Ortsteilrates und ergriffen am Ende der Sitzung das Wort.

Das Kinderparlament gibt es in Worbis seit dem 1. Juni 2006. Es setzt sich für die Belange der jungen Stadtbewohner ein und hat zum Beispiel bei der Gestaltung des Spielplatzes hinter dem Rentamt aktiv mitgewirkt.

Solch ein Projekt würden die Kinderparlamentarier jetzt gern noch einmal gemeinsam mit der Stadtverwaltung angehen. Und sie haben auch einen Standortvorschlag: das „Sonneneckchen“ an der Hardt. Dort wünschen sich die Kinder einen Spielpfad mit Lern- und Informationselementen, erklärten



Justin Wulf (links) und Oskar Rehbein stellten im Ortsteilrat ihre Ideen für einen Spielpfad an der Hardt vor. Foto: Heike Genzel

sie in der Ortsteilratssitzung. Dieser Pfad könnte dann von der Grundschule als Trimm-dich-Pfad genutzt werden, schlagen sie vor.

Justin Wulf und Oskar Rehbein hatten eine Power-Point-Präsentation mitgebracht und

recht konkrete Vorschläge unterbreitet, wie sie sich einzelne Spielgeräte und Sitzelemente vorstellen: naturbelassen aus massivem Holz, damit nichts zerstört werden kann.

Ortsbürgermeister Thomas Rehbein war sehr angetan vom

Engagement der beiden Jungen und bat sie, der Stadtverwaltung und dem Ortsteilrat ihren Vortrag zur Verfügung zu stellen, damit er als Arbeitsgrundlage dienen kann.

Thomas Rehbein pflichtete dem Kinderparlament bei, dass der Lern- und Spielpfad nicht nur eine Bereicherung zum Beispiel für die nahegelegene Grundschule wäre, sondern auch für die Familien, die mit ihren Kindern Ausflüge in die Natur unternehmen.

Bürgermeister Marko Grosa nahm den Vorschlag ebenfalls mit Freude auf. Vieles könne vom Bauhof erledigt werden, zur Finanzierung des Projektes könnten die Stadtwerke mit ihrer Konzessionsabgabe, der Ortsteilrat und die Gesamtstadt beitragen. Es obliege dem Ortsteilrat, das Projekt in seiner Bedeutung zu gewichten.

## Einige Bäume müssen weichen

**Leinefelde-Worbis.** Eine Reihe von Baumfällungen und Totholz-beseitigungen stehen für den Bauhof der Stadt Leinefelde-Worbis auf dem Programm, alles im Rahmen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit, wie das auftraggebende Bauamt betont.

Ende Mai gab es eine Ortsbesichtigung beider Fachämter, und dabei wurden einige Gefahrenstellen erkannt, die dringend beseitigt werden müssen.

So muss in Leinefelde eine Linde an der Kreuzung Jahnstraße/Käthe-Kollwitz-Straße, die am Rad- und Gehweg steht, gefällt werden. Sie weist an der Stammbasis massive Faulstellen auf. Ebenso muss ein Ahorn am Zaun der Leinefelder DRK-Kindertagesstätte „Sonnenschein“ weichen, dessen Hauptäste abzubrechen drohen.

Als für Passanten gefährlich erwiesen hat sich auch eine Buche im Lunapark an der Kreuzung Jahnstraße/ Mühlhäuser Chaussee.

Des Weiteren muss Totholz aus Linden in der Mühlhäuser Chaussee in Leinefelde vom Schulweg bis Höhe Südstraße entfernt werden, ebenso aus Blutbuchen am Leinefelder Busbahnhof und an weiteren Bäumen am Wasserturm. Abgestorbene Bäume müssen am Stammweg, in der Herderstraße, auf dem Leibnizplatz, am Jugendzentrum und am Leinebad beseitigt werden.

In Worbis gilt es am Busbahnhof, Bäume von Totholz zu befreien und in der Höhe zu reduzieren. In der Nordhäuser Straße, der Ritterbachstraße, am Stadion sowie am Stationsweg an der Hardt wird aus einigen Bäumen Totholz entfernt. Ein toter Baum steht am Spielplatz in der Medebacher Straße, ein weiterer auf dem Friedhof in Worbis. In Breitenbach wird ebenfalls aus großen Linden Totholz entfernt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich ab dem 10. Juli ausgeführt, teilt das Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis mit.



Michael Barthel (Bauamt), Manuela Weigel, (Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha), Dietmar Steinecke (Strabag-Gruppenleiter Nordhausen), Christian Döring (Polier), Frank Rademacher (Bauamt), Alf Hartung (Rother & Partner, Planung und Bauleitung), Tobias Lempe (Strabag, Bauleiter) und Matthias Lange (Bauüberwachung, Rother & Partner) bei der Übergabe des neu ausgebauten Wirtschaftsweges zwischen Kalthohmfeld und dem Wald Richtung Holungen. Foto: Natalie Hüniger

## Wirtschaftsweg am Birkenberg übergeben

Huckelpiste entlang der alten Garnison ist jetzt Vergangenheit

**Kalthohmfeld.** Auf einer Gesamtlänge von etwa 940 Metern wurde in diesem Frühjahr der Wirtschaftsweg „In den Birken“ am früheren Garnisonsgelände im Ortsteil Kalthohmfeld ausgebaut. Der Weg war der letzte, der rund um Kalthohmfeld noch nicht ausgebaut war.

Der Ausbau erfolgte vom Ortsrand bis zum Parkplatz auf dem Birkenberg auf rund 420 Metern Länge in Asphaltbauweise in einer Breite von drei Metern sowie mit seitlicher Bankette von jeweils einem Meter. Vom Parkplatz bis zum Waldrand Richtung Holungen – das sind 520 Meter – ging es in Schotterbauweise weiter. Hier ist der Weg ebenfalls drei Meter breit und wird von meterbreiten Banketten gesäumt.

Zum Ausgleich für den Wegbau werden im Herbst noch 44 Bäume gepflanzt, informiert das Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis. Insgesamt hat die Stadt 195000 Euro in den Ausbau des Wirtschaftsweges „In den Birken“ investiert. Der Wasser- und Abwasserzweck-

verband „Eichsfelder Kessel“ hat die Entwässerungsarbeiten übernommen. Kostenpunkt hier: 12000 Euro. Es wurde eine wegebegleitende Entwässerungsmulde hergestellt. Diese dient der Entleerung des Trinkwasserhochbehälters. Zudem wurden partiell Kanäle unter dem Wirtschaftsweg verlegt.

Planung und Bauüberwachung übernahm das Büro Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH aus Mühlhausen, die Bauausführung die STRABAG AG, Gruppe Nordhausen.

Alle Beteiligten freuten sich darüber, dass der Wegeausbau binnen drei Wochen erledigt war. Leider hatte ein Unwetter gleich Anfang Juni große Schäden am neuen Weg angerichtet, ein Teil der Bankette wurde vom Starkregen weggespült. Der Schlamm floss ins Dorf.

Der städtische Bauhof und die Feuerwehren kamen den Kalthohmfeldern sofort zu Hilfe. Dankbar sind die Dorfbewohner auch dem Eichsfeld-Saloon, der die Feuerwehrlaute kostenlos mit Getränken versorgte.



Die Aufräumarbeiten in Kalthohmfeld nach dem kurzen, aber heftigen Unwetter am 3. Juni. Foto: Lydia Wennecke

# Energiemanager hilft der Stadt beim Sparen

Marcus Düsel nimmt die städtischen Immobilien jetzt genauer in den Blick

**Leinefelde-Worbis.** Die Stadt Leinefelde-Worbis verfügt seit kurzem über einen ausgebildeten kommunalen Energiemanager. Marcus Düsel, Mitarbeiter der Zentralen Verwaltung, hat dafür einen knapp zweijährigen Lehrgang absolviert, der mit ganz viel Praxisbezug sogleich dazu beigetragen hat, die Energiekosten der Stadt zu senken.

Ausgebildet wurde Marcus Düsel bei der ThEGA, der Thüringer Energie- und GreenTech Agentur. Die soll die Energiewende in Thüringen vorantreiben und bietet den Kommunen dazu auch Förderprogramme an, die noch mehr umfassen als die Ausbildung von Energiemanagern. 50 Kommunen würden von der ThEGA betreut, zehn im laufenden Projekt, bei dem auch Leinefelde-Worbis mit von der Partie war.

Das kommunale Energiemanagement ist eine Methodik zur Optimierung der energetischen Leistung, erklärten die Fachleute von der ThEGA, die eigens zum Vortrag Marcus Düsel angereist waren, der den Schlusspunkt seiner Ausbildung setzte. Anhand verschiedener Beispiele machten sie deutlich, wie wertvoll ein Energiemanager für eine Kommune sein kann. Denn wer sonst schaut schon genau danach, wie sich Strom- oder Wasserverbräuche entwickeln. Aber nur so könnten beispielsweise Schwachstellen an den Anlagen oder gar Defekte erkannt werden.

So berichteten sie von einer Solaranlage, die wegen eines nicht richtig angebrachten Temperaturfühlers nur Kosten, aber keine Wärme produzierte. Ein falscher Wasserzähler hatte einer anderen Kommune auch enorme Kosten beschert. Auch kaputte Wasserleitungen, die ohne genaues Hinschauen auf die Verbräuche nicht erkannt werden, können große Löcher



*Nicht nur im Verwaltungsgebäude „Kaufeck“ in Worbis konnten durch optimierte Heizungseinstellungen Einsparungen erzielt werden.*

Foto: Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

ins Budget reißen. Im Schnitt sorgt ein Energiemanager dafür, dass eine Kommune 50000 Euro pro Jahr einspart, so die Erfahrungen im Freistaat Thüringen.

Zur 18-monatigen Schulung, an der Marcus Düsel teilgenommen hat, gehörte neben dem Coaching auch ein sogenanntes Monitoring. Hier sollten die neu erworbenen theoretischen Kenntnisse gleich in der Praxis angewendet werden.

Gemeinsam mit der ThEGA legte die Stadt fünf ihrer Objekte fest, die näher auf ihre Verbräuche untersucht werden sollten: die Obereichsfeldhalle und das Feuerwehrgerätehaus in Leinefelde, das Sportlerhaus in Birkungen, das Heinrich-Werner-Haus in Kirchohmfeld und das Verwaltungsgebäude „Kaufeck“ in Worbis.

In allen Gebäuden galt es zunächst, die Heizungs- und gegebenenfalls auch Lüftungs-

einstellungen an die tatsächliche Nutzung der Objekte anzupassen. Das ist meist mit einer optimierten Einstellung der vorhandenen Technik schon gut möglich.

Bei der Obereichsfeldhalle zeigte sich, dass das manuelle Agieren der Mitarbeiter vor Ort schon sehr verantwortungsvoll war. Sie schalteten Heizung und Lüftung immer dann ein, wenn sie gebraucht wurden. Trotzdem konnten die Verbräuche mit der Optimierung der Technik nochmal um knapp drei Prozent gesenkt werden. Im Haus „Kaufeck“ zeigte sich, dass die Bürottemperaturen deutlich über der Mindestforderung lagen, auch hier sind Einsparungen realistisch. Bei der Feuerwehr konnten die Energiekosten um gut 7 Prozent gesenkt werden, im Dorfgemeinschaftshaus in Kirchohmfeld sogar um knapp 14 Prozent. Zurückzuführen ver-

mutlich aber auch auf ein geändertes Nutzerverhalten, weil man nun merkte, dass die Stadtverwaltung genau auf die Kosten schaut. Das könnte auch beim Sportlerhaus in Birkungen der Fall gewesen sein, wo die Einsparung bei knapp 9 Prozent gelegen hat.

Nehme man alle städtischen Liegenschaften auf diese Weise in den Blick, sei realistisch mit einer Einsparung von rund 23000 Euro pro Jahr zu rechnen, prognostiziert Marcus Düsel. Er bleibt am Ball.



*Marcus Düsel, der Energiemanager der Stadtverwaltung.*

# Geburtstage in den Monaten Juli und August

## Beuren

8.7. Rosa Maria Hunold (85)  
20.7. Renate Saul (80)  
8.8. Arthur Seidenstücker (90)  
31.8. Gehrhardt Hornemann (80)

## Birkungen

9.7. Josef Mai (75)  
18.7. Elvira Hoepfner (75)  
27.7. Albert Döring (75)  
28.7. Uwe Arnold (70)  
29.7. Hans Leuschner (70)  
3.8. Erich Henning (75)  
16.8. Dr. Hans-Joachim Lude-  
wig (70)  
27.8. Rita Kaufmann (70)

## Breitenbach

19.7. Günter Kubitzke (85)  
23.8. Johannes Schedel (75)

## Breitenholz

6.7. Rosa Maria Godehardt (85)  
7.7. Rosalinde Kullmann (70)  
5.8. Johannes Carl Kullmann (90)

## Kirchohmfeld

11.7. Gisela Schmalz (75)  
21.8. Elisabeth Föllmer (70)  
24.8. Irene Stadermann (91)

## Leinefelde

1.7. Ida Markgraf (75)  
1.7. Günter Wiegand (80)  
2.7. Irmgard Rutsch (70)  
2.7. Hella Schandor (75)  
3.7. Edith Besemann (70)  
4.7. Christa Lau (70)  
4.7. Herbert Lechte (80)  
6.7. Helga Lipkowsky (80)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern, frisch Vermählten sowie den Jubelpaaren ganz herzlich! Foto: N. Hüniger

9.7. Bärbel Becker (75)  
9.7. Sonja Bodner (85)  
9.7. Gertrud Schiedung (80)  
11.7. Werner Rogge (80)  
15.7. Karin Taudte (75)  
16.7. Marie-Luise Gebhardt (70)  
20.7. Dorothea Schröder (70)  
22.7. Irmgard Arand (90)  
22.7. Dr. Klaus-Jürgen Schulz (80)  
22.7. Dieter Stade (80)  
23.7. Waltraud Künzel (80)  
25.7. Waltraud Gundlach (80)  
26.7. Erich Kühne (75)  
27.7. Hans Beranek (80)  
27.7. Günter Kullmann (75)  
28.7. Luise Hildegard Wand (90)

30.7. Anita Glombik (70)  
30.7. Marlene Helfer (70)  
31.7. Uljana Walz (80)  
2.8. Elfriede Stöber (85)  
3.8. Rudolf Biener (85)  
3.8. Barbara Schneide (70)  
4.8. Monika Herholz (75)  
6.8. Martin Goller (73)  
8.8. Dieter Schiller (75)  
9.8. Ingeburg Amling (75)  
9.8. Dieter Blindow (75)  
11.8. Dagmar Bolduan (70)  
12.8. Georg Berek (75)  
13.8. Elsbeth Gottlieb (70)  
14.8. Elvira Henning (70)  
14.8. Herald Polak (75)  
15.8. Dieter Horst (70)  
15.8. Werner Kachel (75)  
15.8. Maria Nolte (85)

16.8. Irma Gödecke (75)  
18.8. Marlis Domke (70)  
19.8. Ingeborg Minek (85)  
19.8. Dieter Schmidt (75)  
20.8. Elisabeth Ahlborn (95)  
20.8. Ingeborg Bernschein (75)  
20.8. Maria Juch (80)  
20.8. Renate Winsel (70)  
23.8. Oswald Tschierske (85)  
24.8. Margitta Wilhelm (70)  
25.8. Hannelore Faas (85)  
25.8. Irene Schach (80)  
27.8. Helga Birkholz (80)  
28.8. Edith Große (90)  
28.8. Hannelore Meyer (75)

## Wintzingerode

16.7. Werner Strube (90)

## Worbis

1.7. Gertrud Gümpel (80)  
4.7. Klaus Müller (75)  
5.7. Lothar Haun (80)  
6.7. Anneliese Lurch (80)  
6.7. Kurt Stilo (85)  
10.7. Margrit Kamp (75)  
15.7. Siegfried Grüning (75)  
16.7. Walter Hentrich (70)  
24.7. Horst Rogaczewski (75)  
28.7. Rudolf Rosenthal (80)  
29.7. Dr. Karl-Heinz Klose (80)  
2.8. Fred Apel (70)  
2.8. Gisela Kästner (80)  
4.8. Gudrun Erben (70)  
10.8. Karl Josef Westermann (70)  
14.8. Helmut Klingebiel (85)  
15.8. Vera Janik (70)  
22.8. Manfred Gawor (75)  
25.8. Ingeburg Vogt (75)  
27.8. Ursel Possardt (75)  
30.8. Ursula Peter (85)

## Eheschließungen und Ehejubiläen

### Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

5.5. Theresa Wand aus Sonnenstein und Andreas Münch aus Wintzingerode  
6.5. Barbara Jazdzewski und Michael Töffels aus Kallmerode  
6.5. Maria-Ann Hupe und Kurt Robert Wolfgang Paul aus Am Ohmberg  
10.5. Doreen Heddergott und

André Klippstein aus Worbis  
13.5. Sandra Böcker aus Göttingen und Marvin Joachim Djukic aus Leinefelde  
19.5. Rebekka Poggel und Marcus Gröger aus Bernterode (Worbis)  
20.5. Sandra Stiehl und Ronny Bardehle aus Worbis  
24.5. Christin Helbing aus Krauthausen und Benjamin Matthias Senge aus Worbis  
26.5. Kerstin Wennige und

Horst Degenhardt aus Worbis  
27.5. Kathrin Foth und Norman Wernecke aus Leipzig  
2.6. Stephanie Wilhelm-Ertmer und David Nickel aus Breitenbach  
2.6. Barbara Schuchardt und Andreas Klinzing aus Worbis  
3.6. Christin Hotze aus Sonnenstein und Stefan Müller aus Sontra  
10.6. Ulrike Barbara Staufenbiel und Andreas Radtke aus

### Worbis

17.6. Elke Werner und Mario Roland Bode aus Leinefelde  
17.6. Katharina Fiedler und Carsten Reinhold aus Breitenbach

### Ehejubiläen feiern:

1.7. Waltraud und Michael Klymus aus Breitenbach, Diamantene Hochzeit  
25.8. Dorothea und Egbert Wagner aus Breitenbach, Goldene Hochzeit

# Schützen aus Beuren bauen sich neuen Schießstand

Projekt kann dank Eigenleistung und Zuschüssen von Stadt und LSB umgesetzt werden

**Beuren.** Ein wichtiger Startschuss ist Mitte Mai für die Schützen in Beuren gefallen - der zum Neubau ihres Schießstandes. Damit das Projekt finanziell bewältigt werden kann, übergab Olaf Eberhardt vom Landessportbund im Beisein von Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, einen Scheck.

Wieder 10 Meter lang soll der Schießstand für Luftgewehr und Bogenschießen werden, informiert Uwe Seeland, der Vorsitzende der Beurener Schützen, der für seinen Verein auch im Stadtrat sitzt. Mit Kleinkaliber schießen die Schützen aus Beuren weiter auf dem Schießstand im früheren Leinefelder Hallenbad.

Der neue Schießstand in Beuren entsteht anstelle des alten, gleich neben dem Vereinsheim, von den Einheimischen „Zur Gurke“ genannt. Gebaut wird zeitnah und in Eigenleistung, die Baugenehmigung war wenige Tage vor der Scheckübergabe eingetroffen. Insgesamt kostet das Projekt



Bürgermeister Marko Grosa, Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold, Olaf Eberhardt vom LSB und Uwe Seeland mit seinen Schützen bei der Scheckübergabe (von links). Foto: Natalie Hüniger

rund 70000 Euro. Davon tragen je 28000 Euro (40 Prozent) jeweils der Landessportbund und die Stadt Leinefelde-Worbis. 20 Prozent bringt der Verein selbst auf: 7000 Euro als Geldleistung und Eigenleistungen im Wert von ebenfalls 7000 Euro.

Dass die 32 Schützenvereinsmitglieder anpacken können, bewiesen sie bereits bei der Sanierung ihres Vereinsheimes.

Das frühere Gartenspartenheim steht aber nicht nur den Schützen, sondern auch den Familien im Dorf für private Feiern zur Verfügung.

Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold und Bürgermeister Marko Grosa freuen sich über so viel Engagement. Sie dankten Olaf Eberhardt vom Landessportbund, dass auch von dort ein finanzieller Beitrag

möglich wurde. Es stünden rund 500000 Euro pro Jahr für die Thüringer Vereine zur Verfügung, so Eberhardt. Für 2017 habe es 70 Förderanträge gegeben - mit einem Volumen von 5 Millionen Euro. Aber es hätten einige Vereine ihren Antrag zurückziehen müssen, weil die Eigenmittel und die Kommune als Finanzierungspartner gefehlt hätten, sagte Eberhardt.

## Erinnerung an Hans-Jürgen Döring

Ein bescheidener Politiker, der stets seine Heimat im Blick hatte

**Leinefelde-Worbis.** Hans-Jürgen Döring - so unauffällig, eher zurückgezogen, bescheiden, wie er gelebt hat, ist er plötzlich und völlig unerwartet von der Weltbühne abgetreten.

Er war Bewohner unserer Stadt, genau genommen wieder geworden durch die Zusammenführung der beiden Städte. Zuvor er war er das schon einmal, wurde dann aber Worbiser, weil es in Leinefelde damals keinen Bauplatz für ihn gab. Seine Verbindung zu Leinefelde hat er immer aufrechterhalten. So war er auch

Mitglied unseres Ortsvereins, der die Gesamtstadt umfasst, nachdem wir schon sehr früh beide früheren Ortsvereine zusammenggeführt hatten. Und so war uns die unmittelbare Verbindung zum Land, als auch zum Kreis, wo er als langjähriges Mitglied des Land- und des Kreistages agierte, gegeben. Er hat uns gewissermaßen auf dem Laufenden gehalten. Als Gründungsmitglied der SPD auf dem Eichsfeld hat sich Hans-Jürgen Döring immer für seine Stadt und für das Eichsfeld eingesetzt. Als Nachfolger

für Hans-Jürgen Döring im Kreistag tritt jetzt unser Mitglied Clemens Nickel sein Erbe an. Damit ist es in guten Händen.

Und noch eines zur Unauffälligkeit von Hans-Jürgen Döring. Wer hat das denn gewusst? Er war anerkannter Literat, schrieb seit Jahren Gedichte, veröffentlichte in den letzten Jahren zwei Gedichtbände seines Wirkens in Poesie und war Mitglied im Thüringer Schriftstellerverband.

Klaus Schulze, Leinefelde



Hans-Jürgen Döring war oft in der Stadtbibliothek zu Gast, um hier den Kindern vorzulesen.

Foto: Natalie Hüniger

# Neuen Grillpavillon zum Vatertag eingeweiht

Fast 70 freiwillige Helfer haben mitgebaut und so das Ortszentrum verschönert

**Kirchhofmfeld.** Ihren neuen Grillpavillon haben die Kirchhofmfelder am Himmelfahrtstag offiziell eingeweiht.

Der Grillplatz mit 60 Plätzen ist ein Teil eines sozialen Projektes, welches bereits 2015 beantragt wurde. Es wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung gefördert. Zum Projekt zählen neben dem Grillplatz auch der Bau eines Backofens nach historischem Vorbild, die Anlage von Rosenbeeten, die Erstellung einer Ortschronik sowie einer eigenen Internetseite für den Ortsteil und die technische Ausstattung dafür - also Laptop, Fotoapparat, Headsets, Raummikros.

Am Bau des Grillplatzes waren 68 freiwillige Helfer aus dem Dorf beteiligt. Mitarbeitende Firmen waren die Tischlerei Patrick Madeheim aus



*Bürgermeister Marko Grosa schneidet gemeinsam mit Ortsteilbürgermeisterin Renate Tüngerthal und einem Kind aus dem Dorf im Pavillon das Bändchen durch.* Foto: Daniela Poppe

Worbis, Elektro Hausmann aus Breitenbach, Metallbau Martin Kanngießer aus Worbis, das Vermessungsbüro Ottmar

Weinrich aus Westhausen, das Bauingenieurbüro von Frank Schneider aus Leinefelde sowie Bauconcept Conrady aus Wor-

bis. Fachliche und praktische Unterstützung gab es auch vom Bauhof und dem Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis.

## Wechsel im Vorsitz

**Leinefelde.** Die Geburtstagsfeier des Monats April der Volkssolidarität-Mitgliedergruppe „Sonnenuhr“ in Leinefelde begann mit einer Überraschung. Vorstandsmitglied Bernd Meißner verkündet, dass die Vorsitzende Toni Fiedler im Verlauf der Wahlperiode aus dem Vorstand ausscheidet. Sie hat die Mitgliedergruppe vier Jahre als Vorsitzende mit überzeugender Tatkraft geführt und möchte nun wieder ein aktives Mitglied sein. Der Vorstand hat diesem Wunsch entsprochen und Toni für ihre Arbeit anerkennend gedankt. Die Mitglieder schlossen sich dem mit einem herzlichen Applaus an. Neue Vorsitzende ist Elke Krapp. Sie ist schon viele Jahre im Vorstand aktiv und kümmert sich vor allem um viele kulturelle Dinge, wie den regelmäßigen Besuch des Theaters.

## Pfarrei gegründet

Kirchengemeinde feierte gemeinsam rund um St. Bonifatius

**Leinefelde.** Am Sonntag, dem 18. Juni, feierten die katholischen Christen in und um die Bonifatiuskirche Leinefelde die Pfarreigründung. Die neue Kirchengemeinde „Sankt Maria Magdalena“ wurde rechtlich am 1. Januar 2017 installiert.

Dieser Tag bleibt ein Einschnitt im Leben der Ortskirche, denn sieben ehemalige eigenständige Pfarreien schafften sich nun ein gemeinsames Dach mit der neugegründeten Pfarrei unter der Leitung von Pfarrer Gregor Arndt und einem Pastoralteam von Priestern und Gemeindeferenten, einschließlich des gemeinsamen Pfarrbüros an der Leinefelder Pfarrkirche.

Das Leben der neuen Pfarrei wird getragen von den sieben Kirchorten Wingerode und Beuren, Breitenbach, Breiten-

holz und Kallmerode, Birkungen und Leinefelde. Der gemeinsame Tag der Begegnung, des Dankes und des Segens sollte die Einheit, aber auch die Vielfalt „Lebendiger Bausteine“ einer gemeinsamen Pfarrei zum Ausdruck bringen.

Das Fest der Pfarreigründung begann an dem Sonntag mit einem Festhochamt auf dem Vorplatz der Bonifatiuskirche mit musikalischer Umrahmung durch die Blaskapelle aus Kallmerode. Danach war Zeit für Begegnung und Information, Essen und Trinken zwischen Kirche, Caritas und Kindergarten.

Um 14 Uhr begann die Festandacht mit Verlesung der Gründungsurkunde durch Generalvikar Raimund Beck mit dem Jugendchor Birkungen. Die Bonifatiuskirche ist die jüngste Kirche in der neuen

Pfarrei. „Sie verweist nicht auf eine lange eigene Tradition, aber sie ist ein Knotenpunkt von Einheimischen und Zugezogenen, Christen wie Nichtchristen, Gemeindefmitgliedern und Gästen. Ihre Architektur steht als Zelt für die Vorläufigkeit unseres Lebens, aber auch für Neuanfänge zu allen Zeiten“, so Pfarrer Arndt.

Der zentrale Punkt der Feier war die Verlesung der Gründungsurkunde durch Generalvikar Raimund Beck im Auftrag des Bischofs Ulrich Neymeyr.

Fahnen aus den einzelnen Kirchorten, eine Spielstraße und Interviews, aber auch das neue Jugendkreuz waren „Lebendige Bausteine“ an diesem Tag, die Einheit und Vielfalt einer sich neu gegründeten und sich neu finden müssen Pfarrei aufzeigen sollten.



Matthias Paschke, Gina Griethe, Julia Apel und Felix Hebestreit mit ihren Urkunden.

Fotos: Günter Schüttel

## Stolze Geographie-Asse

Schüler des Worbiser Marie-Curie-Gymnasiums erfolgreich beim größten deutschen Wettbewerb

**Worbis.** Auch in diesem Schuljahr beteiligten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7-10 des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ Worbis am größten deutschen Schülerwettbewerb im Bereich Geographie.

Die schwierigen und interessanten Aufgaben aus allen Bereichen der Geographie lösten am besten Matthias Paschke (Kl. 7.4), Gina Griethe (Kl. 8.1), Felix Hebestreit (Kl. 9.4) und Julia Apel (Kl.10.3). Sie konnten sich zu Recht über den Sieg auf

Klassenebene freuen.

Mit Gina Griethe gewann nach Mitteilung des Gymnasiums zum ersten Mal eine Schülerin den Wettbewerb auf Schulebene. Sie setzte sich nach mehreren Stichfragen gegen die starke Konkurrenz

durch. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-6 wetteiferten in diesem Schuljahr um den Titel „Bester Nachwuchsgeograph“. In der Klassenstufe 5 siegte Louis Albert Kohl vor Benedikt Mumdey und Elias König.

## Jugendclub wiedereröffnet

Junge Einwohner von Beuren haben seit dem 1. Juni einen neuen Treffpunkt



Der obligatorische Bändchenschnitt für den neuen Jugendclub in der Turnhalle in Beuren. Foto: Stella-Marie Klaus

**Beuren.** Passend zum Kinderntag wurde am Donnerstag, dem 1. Juni, der neue Jugendclub in der Turnhalle in Beuren feierlich eröffnet.

Wie Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold berichtet, besteht seit dem Turnhallenneubau der Gedanke, wieder einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Ort einzurichten, zumal schon Räumlichkeiten in das Gebäude integriert wurden.

Der alte, unattraktive Jugendclub wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen abgerissen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, dem Jugend-

amt und Andreas A. Ebert als Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH kann sich die Dorfjugend jetzt über einen neuen Treffpunkt freuen.

Träger für den Jugendclub ist die Villa Lampe aus Heiligenstadt. Auch die Jugendlichen sind in den letzten Wochen selbst tätig geworden, haben den Jugendclub nach ihren Vorstellungen eingerichtet. Fünf von ihnen konnten sogar die JULEICA-Jugendleitercard erlangen.

Für zukünftige Projekte im Jugendclub wurden vom Ortsrat Beuren zur Eröffnung 500 Euro übergeben.



Eine Spinne lauert in ihrem Netz auf Beute. Eines seiner Fotos, die Andreas Huke demnächst auf Burg Scharfenstein zeigt.

## Zwei Ausstellungen auf Burg Scharfenstein



Dieser Holzschnitt von Peter Genßler zeigt Luther.

**16. Juli bis 27. August  
täglich 11 bis 18 Uhr**  
„Freunde und Feinde - Gesichter der Reformationszeit“. Eine Ausstellung von **Peter Genßler**

Der Thüringer Bildhauer und Maler Peter Genßler hat anhand zeitgenössischer Porträts eine Grafikfolge von 30 großformatigen Holzschnitten geschaffen, die er auf der „Tenne“ der Burg Scharfenstein ausstellen wird. In dieser Ausstellung finden nicht nur Luther und seine Mitarbeiter Berücksichtigung, sondern auch jene, die

seinen Ideen skeptisch bis ablehnend gegenüberstanden. Ergänzt werden die Bildnisse durch knappe Texte, so dass sich auf ungewöhnliche Weise ein umfassendes Bild dieser Zeit ergibt. Eintritt frei.

**2. bis 17. September  
täglich von 11 bis 18 Uhr**  
„Das Alltägliche und Unscheinbare.“ Eine Fotoausstellung von **Andreas Huke**

Die Vielfalt der Natur hat es ihm angetan; es geht ihm weniger um touristische Ausflugsziele, wie zum Beispiel die Burg

Scharfenstein. Und dennoch sind viele seiner Fotos in Sichtweite der Burg bzw. in den Grenzen des ehemaligen Amtes Scharfenstein (1584 – 1802) aufgenommen worden. Huke geht es um das scheinbar Alltägliche und Unscheinbare, das viele gar nicht mehr wahrnehmen. Der Fotograf betrachtet seine Fotos nicht als Kunstwerke, sondern dokumentiert die Kunstwerke der Natur. Mit seiner Ausstellung rückt Andreas Huke das Alltägliche und Unscheinbare ins wohlverdiente Licht. Eintritt frei.

## Gartenfest an der Linne

**Leinefelde.** Der Kleingartenverein „An der Linne“ e.V. lädt wieder zu einem Sommer- und Gartenfest ein. Es wird in diesem Jahr vom 30. Juni bis 2. Juli gefeiert.

Am Freitag hat das Fest mit einem Live-Musik-Abend begonnen. Am Samstag, dem 1. Juli, geht es um 15.30 Uhr mit einem Kinderfest weiter. Bei

Sackhüpfen, Eierlauf und anderen Geschicklichkeitsspielen gibt es für die Kleinen tolle Preise zu gewinnen. Dazu sind Kinderschminken, Glittertattoos und ein Spielmobil mit Hüpfburg organisiert. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls mit reichlich Kaffee und Kuchen gesorgt. Des Weiteren ist für Samstag eine Line-Dance-Vor-

führung mit Tombola geplant – ebenfalls mit tollen Preisen. Interessierte sind zum Informationsaustausch von Kleingärtnern für Kleingärtner eingeladen. Sie können sich über den Verein oder Parzellen, welche einen neuen Besitzer suchen, informieren. Unterhalten werden die Gäste am Samstag von „WBS 2000“ mit bekannten Hits

und Wunschmusik. Für das leibliche Wohl ist bei Spanferkel und Deftigem vom Grill wieder bestens gesorgt. Am Sonntag, dem 2. Juli, lassen die Kleingärtner ihr Sommerfest dann bei einem musikalischen Frühschoppen ausklingen. „Wir laden hierzu alle Gartenfreunde und Interessenten herzlich ein!“, heißt es vom Verein.



*The Goodtimes sorgen am 9. Juli für Stimmung beim Bahnhofsfest in Leinefelde.*

## Am 9. Juli wird 150 Jahre Bahnanschluss gefeiert

Bahnhofsfest mit Modellbahnausstellung, Gartenbahn und Musik

**Leinefelde.** Der Bahnanschluss vor 150 Jahren hat dem Dorf Leinefelde damals den Fortschritt gebracht, auch wenn manche Zweifler beim Anblick der ersten Dampflok laut riefen: „Jetzt kämmer der Teiwil!“ Später war der Bahnknotenpunkt entscheidend dafür, dass aus dem Dorf Leinefelde während der Industrialisierung des Eichsfeldes eine moderne Stadt wurde. Grund genug für die Leinefelder zu feiern. Und so sind sie am Sonntag, 9. Juli, zum Bahnhofsfest eingeladen.

Gefeiert wird von 10 bis 18 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz, der sich in einen kleinen Festplatz verwandeln wird. Es wird eine Bühne aufgebaut und für die Kinder ein Karussell - in Eisenbahnform. Hans-Dieter Herz aus Leinefelde kommt mit seiner 10 mal 4 Meter großen Gartenbahn im Maßstab 1:27 (Spur G) und lässt Züge fahren, wie sie zu DDR-Zeiten durch Leinefelde rollten. Er arbeitet als Zugbegleiter bei der Deutschen Bahn und kann aus seinen 40 Jahren Berufserfahrung



*Das Land für Bahnhof und Gleise hatte der Leinefelder Gemeinderat der Bahn damals kostenfrei zur Verfügung gestellt.*

natürlich auch einige Anekdoten erzählen. Hans-Dieter Herz bringt auch einige Fotos aus seiner umfangreichen Bildersammlung ab 1985 mit.

Der Eisenbahnclub Leinefelde wird im Sitzungssaal des Rathauses „Wasserturm“ einen Teil seiner Modellbahnanlage aufbauen – in Spurweite TT. Teil der Anlage ist zum Beispiel eine nachgebaute Drehscheibe, wie es sie früher einmal auf dem Leinefelder Bahnhof gegeben hat. Die Urania kümmert sich um eine Ausstellung mit alten Fotos vom Leinefelder Bahnhof. Komplettiert wird diese mit

verschiedenen Exponaten zum Thema „Bahnhof“.

Auf der Bühne unterhalten die Musiker von „The Goodtimes“. Für Essen und Trinken wird ebenfalls gesorgt sein. Passend zum nostalgischen Thema wird auf dem Vorplatz eine Feldküche aufgebaut.

Auftakt zum Bahnhofsfest ist ein Vortrag von Paul Lauerwald aus Nordhausen bereits am Donnerstag, dem 6. Juli, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Wasserturms. Er spricht zum Thema „Der Bahnhof Leinefelde in seiner 150-jährigen Entwicklung 1867 bis 2017“.

## Konzert in St. Antonius

**Worbis.** In der katholischen Kirche „St. Antonius“ in Worbis wird am Sonnabend, dem 19. August, um 19.30 Uhr – nicht zum ersten Mal – der international bekannte Organist und Komponist Arjan Breukhoven aus dem niederländischen Rotterdam zu einem Orgelkonzert erwartet.

In seiner Heimat leitet Arjan Breukhoven drei große Chöre. Regelmäßig konzertiert er in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA und in Australien.

Für seinen Eichsfeld-Auftritt hat er unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, zeitgenössische Musik und, wie er ankündigt, „Musik aus der ganzen Welt und aus mehreren Jahrhunderten, populäre Orgelliteratur, Transkriptionen, Improvisationen und eigene Kompositionen“ mitgebracht. „Im Gepäck hat er seine neueste CD, aufgenommen Ende 2016 in der evangelischen Marktkirche Wiesbaden“, teilt der Veranstalter weiterhin zum bevorstehenden Konzert mit.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Rossmarkt 1  
37339 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200120

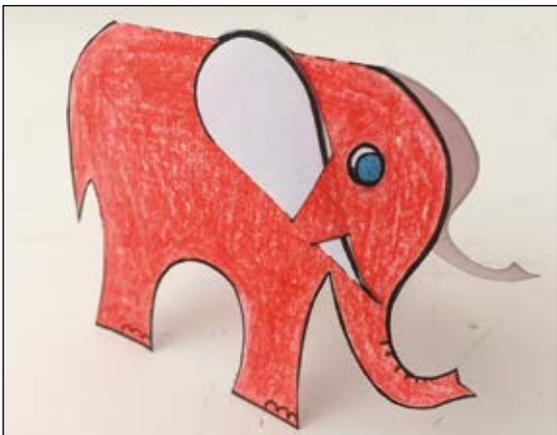
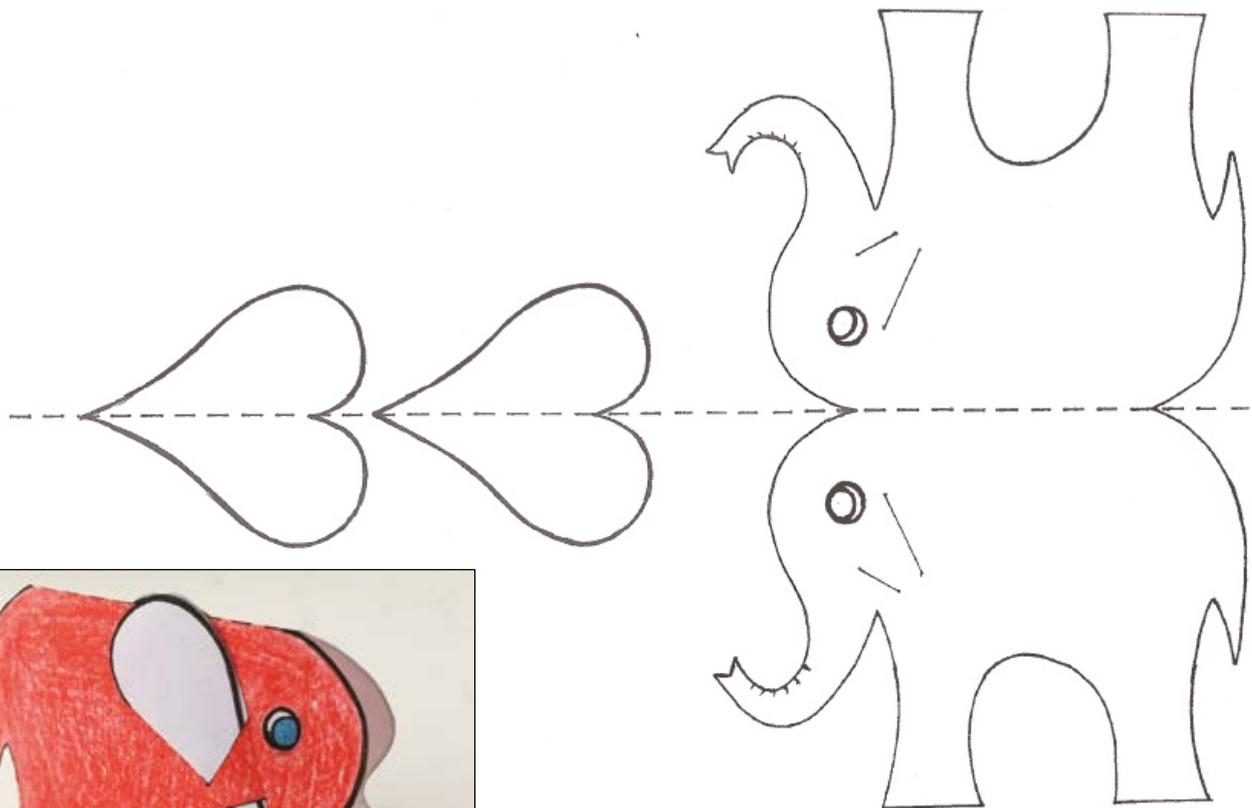
**E-Mail:**  
stadtzeitung@leinefelde-  
worbis.de

**Druck:**  
Miller's Marketing Worbis  
**Verteilung:**  
DEG Worbis

**Erscheinungsweise:**  
Acht Mal im Jahr kostenlos  
verteilt an alle Haushalte in  
Leinefelde-Worbis und Hun-  
deshagen und ausliegend in  
den Bürgerbüros der Stadt.

# Ein Elefant zum Ausmalen, Ausschneiden und Falten

Ein großes Tier mal ganz klein. Bastelspaß für unsere jüngsten Leser



Heute könnt ihr, wenn ihr Lust dazu habt, einen kleinen Elefanten basteln. Malt das Bild oben zunächst in euren Wunschfarben aus. Dann schneidet die Teile vorsichtig aus. Da wo der Elefant zwei gerade Striche hat, müssen kleine Schlitz für die Ohren geschnitten werden. Dann nur noch falten und die Ohren an die richtigen Stellen setzen - fertig ist der Elefant.

Zeichnung: Malika Sambulatowa

## Wo steht der freche Junge?

Auflösung des Mai-Rätsels: Lesender Engel sitzt vor Leinefelder AWO-Kindergarten



Den kleinen Dieb, der mit einer großen Brezel flüchtet (links), habt ihr bestimmt schon einmal gesehen. Wo in unserer Stadt treibt der Lausbube seine Streiche? Vielleicht kommt euch beim Ausmalen eine Idee.

In der vergangenen Ausgabe haben wir euch gefragt, wo der lesende Engel zu finden ist (Bild rechts). Christoph Klaus aus Leinefelde hatte das Bild eingesandt und die Lösung natürlich gleich mitgeliefert. Der steinerne Engel mit Buch sitzt vor dem AWO-Kindergarten.

Wollt ihr selbst ein Rätsel entwerfen? Gern dürft auch ihr ein Bild von einem besonderen Ort in unserer Stadt malen. Auch ein Kreuzworträtsel dürft ihr gern entwerfen. Schön wäre es, wenn die gesuchten Begriffe auch etwas mit unserer Stadt Leinefelde-Worbis zu tun haben.

Schickt das Bild oder das Kreuzworträtsel an das Fachamt ÖTK, Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, Rossmarkt 1 in 37339 Leinefelde-Worbis. Bei Veröffentlichung winken Preise!

